

Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 7. Februar 2013
Rede Andreas Waespi, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort

Andreas Waespi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

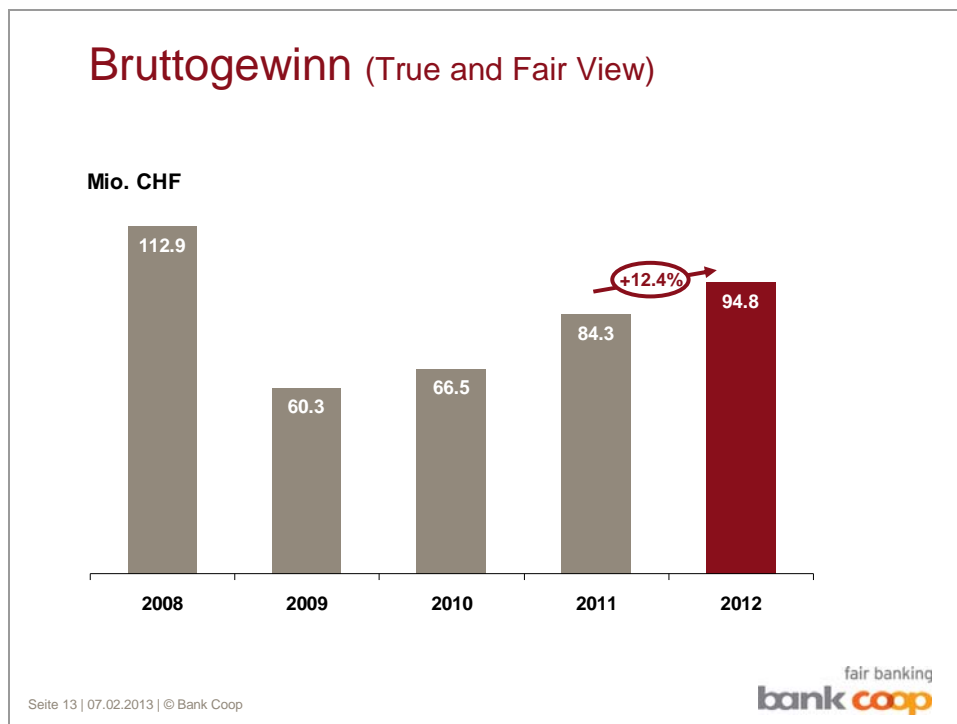


Seite 12 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Bilanzmedienkonferenz. Gerne erläutere ich Ihnen nun die wichtigsten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2012 und gebe Ihnen einen Ausblick auf unsere Aktivitäten im laufenden Jahr.



Der **Bruttogewinn** der Bank Coop konnte um 12,4% auf 94,8 Mio. CHF gesteigert werden. Wie bereits von Ralph Lewin angesprochen, ist diese Steigerung zum Grossteil durch die im Vorjahr angefallenen IT-Migrationskosten bedingt. Diese Kosten in Höhe von 9,9 Mio. CHF haben 2011 den Bruttogewinn belastet. Ohne den Abzug der IT-Migrationskosten wäre der diesjährige Bruttogewinn 0,6% höher als im Vorjahr.

Erfolgsrechnung (True and Fair View)

in TCHF	2012 IST	2011 IST	+/- in % Vorjahr
Erfolg Zinsengeschäft	155'658	156'064	-0.3%
Erfolg Kommissions- und DL-Geschäft	69'056	66'676	3.6%
Erfolg Handelsgeschäft	13'344	11'593	15.1%
übriger ordentlicher Erfolg	4'125	3'902	5.7%
Betriebsertrag	242'183	238'235	1.7%
Personalaufwand	-73'751	-81'889	-9.9%
Sachaufwand	-73'677	-72'015	2.3%
Geschäftsaufwand	-147'428	-153'904	-4.2%
Bruttogewinn	94'755	84'331	12.4%

Seite 14 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Schauen wir uns an, wie sich der Jahresgewinn 2012 im Detail zusammensetzt.

Das **Zinsengeschäft** als tragender Pfeiler des Betriebsertrags befindet sich 2012 mit 155,7 Mio. CHF bzw. -0,3% annähernd auf Vorjahresniveau.

Beim **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** erzielte die Bank Coop mit 69,1 Mio. CHF – dies ist 3,6% über dem Vorjahr – eines der höchsten Resultate in den letzten Jahren. Zu dem positiven Ergebnis beigetragen haben unter anderem die Kommissionseinnahmen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft und die Kommissionen aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft.

Das **Handelsgeschäft**, das mit einem Anteil von 5,5% am Betriebsertrag eine eher geringe Rolle spielt, hat 2012 eine Steigerung von 15,1% auf 13,3 Mio. CHF erfahren. Diese resultiert hauptsächlich aus Kursgewinnen bei Wertschriften-geschäften.

Der **übrige ordentliche Erfolg** weist gegenüber 2011 ein Plus von 5,7% auf.

Diese vier Grössen ergeben insgesamt einen **Betriebsertrag** von 242,2 Mio. CHF. Damit fällt der Betriebsertrag um 1,7% höher aus als im Vorjahr.

Der **Geschäftsaufwand** beläuft sich für 2012 auf 147,4 Mio. CHF und setzt sich je zur Hälfte aus dem Personal- und dem Sachaufwand zusammen. Ersterer reduzierte sich um fast 10% in Folge eines tieferen Personalbestands durch die Bildung der Zentralen Kreditverarbeitung im Konzern BKB per 1.1.2012. Die Dienstleistungen, welche die Bank Coop von den Konzerneinheiten bezieht, werden über die Sachkosten verrechnet, womit sich eine Verschiebung von den Personal- zu den Sachkosten ergibt.

Der **Sachaufwand** erhöhte sich um 2,3% im Vergleich zum Vorjahr. Neben Investitionen in die Erneuerung des Geschäftsstellennetzes und in die Steigerung der Markenbekanntheit durch TV-Spots, fielen Kosten für die Umsetzung der regulatorischen Zusatzanforderungen und die damit verbundenen Prozessanpassungen an. Der lediglich marginale Anstieg der Sachkosten

ist darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr letztmals angefallenen IT-Migrationskosten in Höhe von 9,9 Mio. CHF weggefallen sind.

Somit ergibt sich ein **Bruttogewinn** in Höhe von 94,8 Mio. CHF, der 12,4% über dem Vorjahr liegt.

Erfolgsrechnung (True and Fair View)

in TCHF	2012 IST	2011 IST	+/- in % Vorjahr
Bruttogewinn	94'755	84'331	12.4%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-6'994	-9'506	-26.4%
Wertberichtigungen, Rückstellungen & Verluste	-5'532	-1'040	-
Betriebsergebnis	82'229	73'785	11.4%
Ausserordentlicher Ertrag	4'527	795	-
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	-
Steuern	-18'936	-16'208	16.8%
Jahresgewinn	67'820	58'372	16.2%

fair banking
bank coop

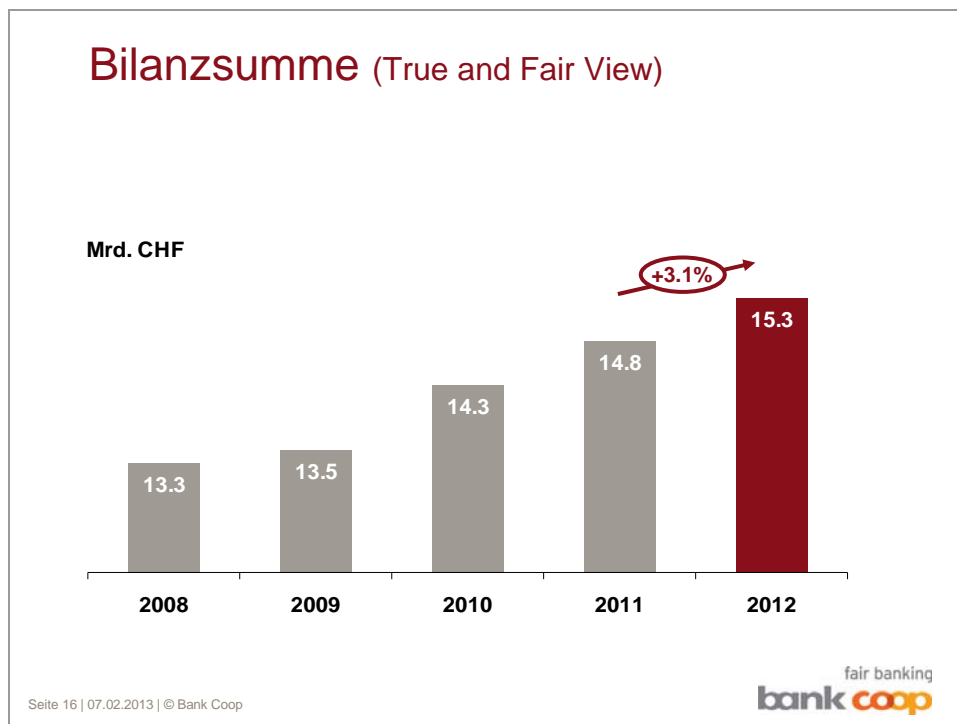
Seite 15 | 07.02.2013 | © Bank Coop

Der **Jahresgewinn** beträgt nach Abzug der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste und nach Berücksichtigung der ausserordentlichen Aufwände und Erträge sowie der Steuern 67,8 Mio. CHF. Dies entspricht einer Steigerung von 16,2% im Vergleich zu 2011.

Wie ersichtlich ist, wurde in der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste ein um 4,5 Mio. CHF höherer

Betrag gegenüber dem Vorjahr verbucht. Diese Differenz setzt sich einerseits aus geringeren Rückstellungen für Ausfallrisiken aufgrund der rückläufigen Kreditrisiken zusammen, andererseits sind darin Rückstellungen zur Erstattung von Retrozessionen enthalten. Ralph Lewin hat hierzu bereits Stellung genommen.

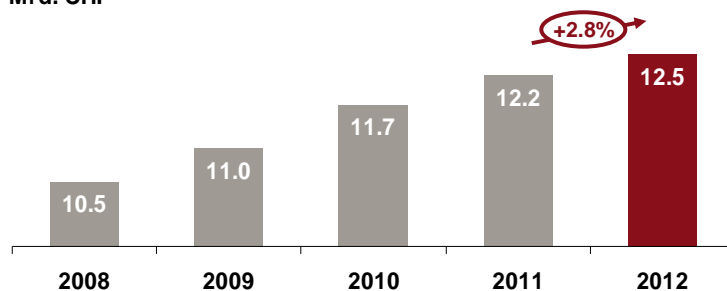
Erwähnenswert ist die Steigerung beim ausserordentlichen Ertrag. Diese ist zum Grossteil auf den Verkaufserlös der Beteiligung an der Magazzini Generali con Punto Franco SA in Chiasso zurückzuführen, welche 3,2 Mio. CHF betragen hat.



Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber 2011 um 0,5 Mrd. CHF auf 15,3 Mrd. CHF per 31.12.2012 erhöht. Dies entspricht einer Zunahme um 3,1%. Mit dem Überschreiten der 15-Milliarden-Franken-Grenze bei der Bilanzsumme, gelten höhere Auflagen bezüglich Eigenmitteldeckungsgrad und Eigenkapitalquote, welche die Bank Coop jedoch bestens erfüllt.

Hypothekarforderungen

Mrd. CHF

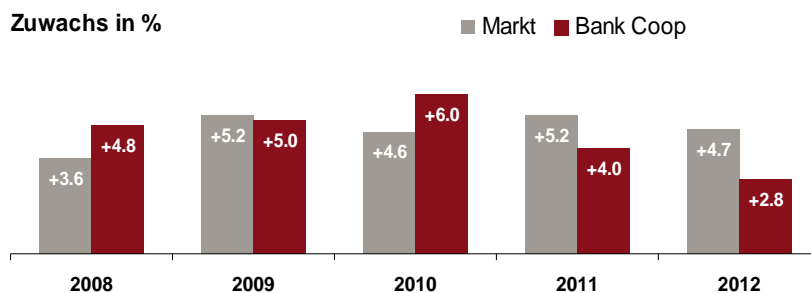


Seite 17 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die Bank Coop hat im **Hypothekengeschäft** eine Steigerung von 2,8% verzeichnet. Damit weist die Bank Coop per 31.12.2012 einen Gesamtbestand an Hypothekarforderungen von 12,5 Mrd. CHF auf, was einem neuen Höchstwert entspricht.

Veränderungen Hypothekarforderungen



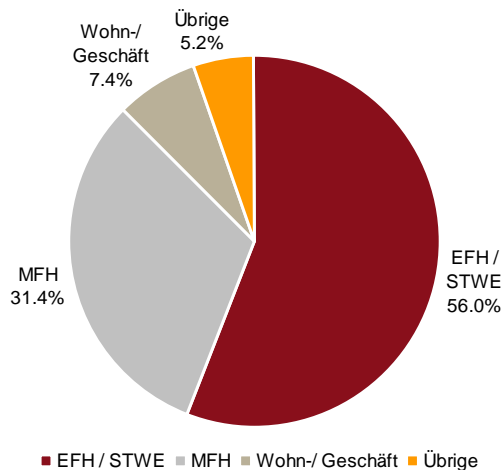
Quelle Marktdaten: Hochrechnung 2012 aufgrund Daten der SNB vom November 2012

Seite 18 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Mit der Steigerung von 2,8% bei den **Hypothekarforderungen** ist die Bank Coop weniger stark gewachsen als der Markt. Grund dafür ist, dass 2012 bei der Kreditvergabe erneut Rendite- und Risikoüberlegungen im Zentrum standen. Bei der Bank Coop werden seit vielen Jahren strenge Richtlinien mit konservativen Belehnungsstandards und hohen Tragbarkeitsansprüchen angewendet. Die hohe Qualität der Kundenausleihungen wird an der Entwicklung der Exceptions to Policy deutlich, welche sich auf einem unverändert tiefen Niveau von 6,1% befinden.

Hypothekarportfolio der Bank Coop

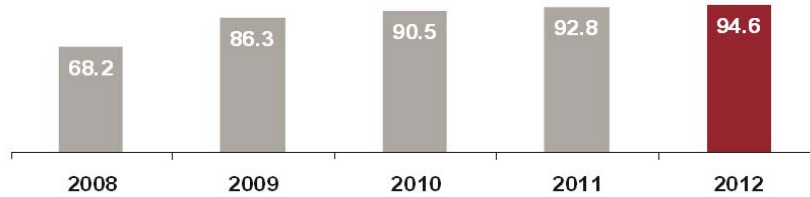


- Der Anteil von Einfamilienhäusern, Stockwerkeigentum und Mehrfamilienhäusern am gesamten Portfolio beträgt per 31.12.2012 rund 87.4%.
- Die Aufteilung ist seit Jahren stabil.

Die **Zusammensetzung des Hypothekarportfolios** der Bank Coop nach Objektgruppen ist seit Jahren stabil und gut diversifiziert. Etwas mehr als 87% unserer Hypotheken sind für Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum oder Mehrfamilienhäuser vergeben worden.

Anteil Festhypotheken (inkl. Libor-hypotheken)

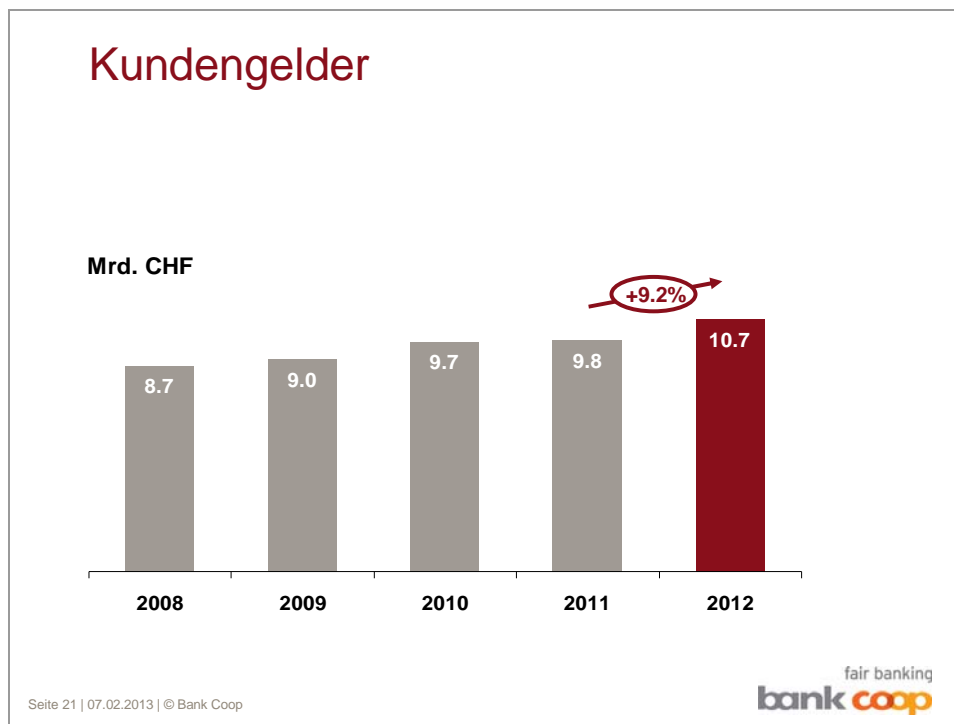
In %



Seite 20 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die höchste Nachfrage der Kundschaft galt wie auch in den Vorjahren den **Festhypotheken**, welche am Jahresende 94,6% des Gesamtbestandes an Hypotheken umfassten. In dieser Zahl berücksichtigt sind auch die Libor-Hypotheken, welche einen Anteil von 10,4% betragen.

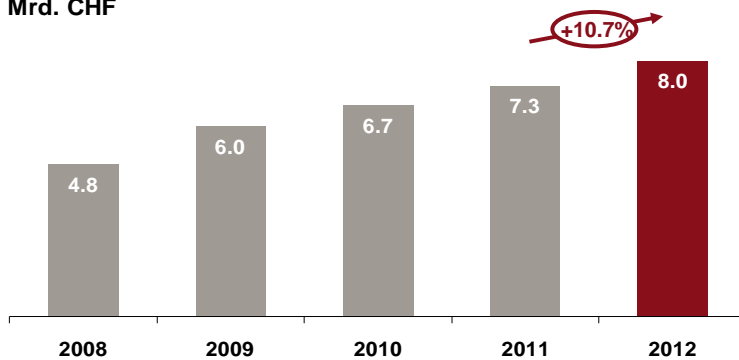


Bei den **Kundengeldern** konnte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 893,5 Mio. CHF bzw. 9,2% und damit ein neuer Höchstwert von 10,65 Mrd. CHF erreicht werden. Dies wirkt sich positiv auf die Refinanzierungssituation der Bank Coop aus.

In den Kundengeldern enthalten sind die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, auf die ich kurz näher eingehen möchte.

Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform

Mrd. CHF



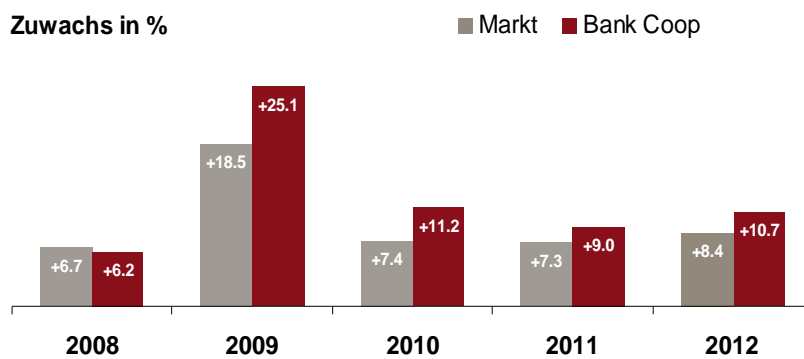
Seite 22 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die **Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform** übertrafen mit einer Zunahme von 10,7% bzw. 776,3 Mio. CHF erstmals die 8-Milliarden-Franken-Grenze.

Neben dem unverändert attraktiven **Sparkonto Plus**, welches einen Zinsbonus auf Neueinlagen gewährt und mit 550,4 Mio. CHF für über 70% des Zuflusses verantwortlich ist, weisen auch alle übrigen Sparprodukte ein höheres Volumen auf.

Veränderungen Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform



Quelle Marktdaten: Hochrechnung 2012 aufgrund Daten der SNB vom November 2012

Seite 23 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Vergleicht man den **Zuwachs der Spargelder** der Bank Coop mit dem Markt, so fällt auf, dass die Bank Coop seit 2009 ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnet. Während der Markt 2012 um 8,4% gewachsen ist, hat die Bank Coop bei den Spargeldern um 10,7% zugelegt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass wir das Bedürfnis unserer Kundinnen und Kunden nach attraktiven Spar- und Anlagemöglichkeiten in den letzten Jahren sehr gut abgedeckt haben.

Ausblick 2013

- **Weitere Umbauprojekte**
 - ♦ Geschäftsstelle Schaffhausen
 - ♦ Geschäftsstelle Solothurn

- **Ausbau E-Kanal**



Gerne gebe ich Ihnen nun einen Ausblick auf die wichtigsten Aktivitäten der Bank Coop in diesem Jahr:

- Die **Investitionen in Umbauten oder Auffrischungen unserer Geschäftsstellen** werden weiter fortgesetzt. Unsere geplanten Bauvorhaben betreffen die Geschäftsstellen Schaffhausen und Solothurn, welche beide erneuert und an das Corporate Design angepasst werden.

- 2013 werden wir unseren **E-Kanal** weiter ausbauen. Nachdem wir per 1. Februar ein E-Set eingeführt haben, mit welchem die Kunden durch die Online-Verwaltung des Kontos ihre Gebühren reduzieren können, werden weitere Massnahmen folgen.

So sind wir derzeit an der Evaluation von Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit im E-Banking und wir planen die Einführung einer optimierten Internetdarstellung für mobile Geräte - inklusive Nutzungsmöglichkeit von E-Banking.

Weitere Massnahmen sind die Ausstattung unserer Geschäftsstellen mit Bildschirmen, über welche wir schnell und flexibel Informationen an unsere Kunden verbreiten können. Ebenso wollen wir eine bessere Einbindung der Bancomaten in die Kommunikation mit Kunden und Nichtkunden erreichen und unsere Homepage wird ab Mitte Jahr in einem neuen und benutzerfreundlichen Design erscheinen.

2013: Regionale Marketingkampagne



Beratung mit Begeisterung.

Achim Strohmeier,
begeisterter Leiter Kredite Region
und Hundebesitzer.

Wir engagieren uns in der Freizeit
und im Beruf. Machen Sie jetzt den
Depot-Check, unsere Lösungen werden
auch Sie begeistern: 061 286 21 21.
Bank Coop, Aeschenplatz 3, Basel

fair banking
bank coop

fair banking
bank coop

Seite 25 | 07.02.2013 | © Bank Coop

Mit einer Marketing-Kampagne wollen wir in diesem Jahr unsere **Markenbekanntheit weiter steigern**. Nach dem Motto: Die Bank Coop ist auch 33-mal eine regionale Bank, werden in der neuen Kampagne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Coop mit ihren privaten Leidenschaften vorgestellt. Die Kampagne wird in den Printmedien und auf Plakatwänden in den Regionen zu sehen sein.

2013: Neue TV-Spots



Seite 26 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Im November 2011 wurde der Unterwasserwelt-TV-Spot der Bank Coop mit dem bronzenen „Edi.“ ausgezeichnet. Die erfolgreiche **TV-Kampagne** wird auch 2013 weitergeführt – mit neuen Spots. Dabei werden jene Werte aufgegriffen, die der Bank Coop besonders wichtig sind: Nachhaltigkeit und Kundenorientierung.

Zusammenfassung

- Steigerung des **Bruttogewinns** um 12.4% auf 94.8 Mio. CHF
- **Kundengelder** verzeichnen ein Plus von 893.5 Mio. CHF und erreichen neuen Höchststand von 10.7 Mrd. CHF
- Zuwachs an **Spargeldern** um 10.7% auf ein Rekordhoch von 8.0 Mrd. CHF
- Wachstum **Hypothekargeschäft** um 2.8% auf 12.5 Mrd. CHF
- Starke **Eigenmittelbasis** mit einem Eigenmitteldeckungsgrad von 161% (Basel II) bzw. 180% (Basel III)

Meine Damen, meine Herren,
gerne fasse ich die wichtigsten Ausführungen nochmals zusammen:

- Die Bank Coop hat ihren Bruttogewinn 2012 um 12,4% auf 94,8 Mio. CHF erhöht.
- Die Kundengelder erreichen mit einem Plus von 893,5 Mio. CHF einen neuen Höchststand von 10,7 Mrd. CHF.
- Die Spargelder haben sich mit 776,3 Mio. CHF bzw. einem Zuwachs von 10,7% markant erhöht und weisen ein Rekordvolumen von 8,0 Mrd. CHF per 31.12.2012 auf.
- Das Hypothekargeschäft hat um 2,8% zugenommen und erreicht einen neuen Höchstwert von 12,5 Mrd. CHF.

- Die Bank Coop ist mit ihrem Eigenmitteldeckungsgrad von 161% nach Basel II bzw. 180% nach Basel III bestens für die Zukunft gerüstet.

Das Jahr 2013 bleibt anspruchsvoll. Die zahlreichen regulatorischen und länderübergreifenden Themen werden die Banken weiter beschäftigen. Ich bin überzeugt, dass wir mit der soliden finanziellen Basis, den Investitionen in die Steigerung der Markenbekanntheit und der für die Kundinnen und Kunden spürbaren Leidenschaft, mit der wir das Bankgeschäft betreiben, unsere Position im Schweizer Bankenmarkt weiter festigen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Bank Coop AG
Dufourstrasse 50
Postfach
CH-4002 Basel

0800 88 99 66
info@bankcoop.ch
www.bankcoop.ch



Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an der Bank Coop...

Gerne beantworten wir Ihre Fragen.



...und beantworten nun gerne Ihre Fragen.